

МІНІСТЕРСТВО
ЮСТИЦІЇ
УКРАЇНИ

Україна, 01001, м.Київ
вул. Городецького, 13
Тел./факс: +380 44 278-37-23



MINISTRY
OF JUSTICE
OF UKRAINE

13, Horodetskogo St.
Kyiv 01001, Ukraine
Tel/fax: +380 44 278-37-23

05.03.2014 № 12.1-30/79

На № _____

**Federal Office of Justice of the Federal
Republic of Germany**

**Central Authority (International Custody
Conflicts)**

53094, Bonn, Germany

II 3 - SR - U5 - A - 568/13

Referring to the case on return of the minor **Emil Jung**, we look for your understanding, because certain delays with the initiation of the court proceeding on return have been incurred by some technical reasons. As soon as the claim on return is transmitted to the competent Ukrainian court for consideration we will keep your Office informed immediately.

**Deputy Head of the Directorate of
International Law and Cooperation**

Kateryna Shevchenko

Kindschaftssache Emil Jung - Az. II 3-SR-U5-A-568/13 (z. Hd. Frau Strawa): Status - Priorisierung | EILIG & DRINGLICH

Von: "Anatol Jung" <kitakami@gmx.net>

An: int.sorgerecht@bfj.bund.de

Datum: 24.02.2014 09:01:54

Guten Morgen, Frau [...] !

Eine kurze Rückschau in o.g. Angelegenheit:

- Seit 9 Monaten befindet sich Emil in der Ukraine.
- Seit 7 Monaten gilt er als ebendorthin entführt.
- Seit 6 Monaten (!) ist seine HKÜ-gemäße Rückführung bei den Zentralen Behörden in Bonn und Kiew beantragt - ohne daß irgendetwas Effektives in dieser Richtung geschehen ist.
- Seit 4 Monaten habe ich keinerlei Kontakt mehr zu ihm, da er von seiner Mutter an einen geheimen Ort verschleppt wurde. Das Ende dieses Zustandes ist nicht absehbar.
- Seit 2 Wochen ist aufgrund dieser erneuten Verschleppung Strafantrag gegen die Kindesmutter bei deutscher Polizei und ukrainischer Miliz gestellt (s. Anhänge auf deutsch und ukrainisch).

Angesichts des Umstandes, daß die Monate praktisch ergebnislos ins Land ziehen und sich der Entführungszustand zunehmend zementiert, richte ich die Erwartung an die Zentralen Behörden, daß

- 1) Emils Fall ab sofort mit NACHDRUCK und HÖCHSTER PRIORITÄT behandelt wird und
- 2) mir als betroffenen Vater in "vernünftig kurzen" Abständen über den Fortgang der Sache berichtet wird.

Wo immer die Gründe dafür zu finden sind, geht die bisherige Behändigkeit des Verfahrens voll zulasten von Gesundheit und Entwicklung des Kindes. Im Auswärtigen Amt wurde mir in der vergangenen Woche mitgeteilt, daß 6 Monate für die Bearbeitung eines Rückführungsantrags "eindeutig zu lang" seien. So sehe ich selbst das auch, und meine Geduld ist erschöpft.

Wenn es objektive und unüberwindbare Hindernisse gibt, die die Zentralen Behörden in Bonn oder Kiew an der Erfüllung ihrer Pflichten hindern, bitte ich umgehend um eine entsprechende amtliche Mitteilung. Mit dieser würde ich mich dann an Auswärtiges Amt, Bundestag und Bundeskanzleramt wenden, damit der Fall auf eine höhere Ebene gelangt. Der Austausch des politischen Personals in Kiew liefert hierfür hoffnungsvolle Rahmenbedingungen.

Bitte nehmen Sie nun unverzüglich Kontakt zu Ihren Partnern in Kiew auf und klären Sie den Status des Verfahrens - und auch, ob dort auf die Strafverfolgung der Kindesmutter durch die Miliz verstärkend eingewirkt werden kann.

In großer Sorge
Anatol Jung